

# IfM-Hintergrundpapier

Gewerbliche Existenzgründungen und -aufgaben 2021  
– ein gemischtes Bild

Peter Kranzusch  
Rosemarie Kay

Stand: Juni 2022

# Impressum

---

## Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn  
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn

Telefon +49/(0)228 / 72997 - 0  
Telefax +49/(0)228 / 72997 - 34

[www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org)

## Ansprechpartner

Rosemarie Kay  
Peter Kranzusch

Bonn, im Juni 2022

Das IfM Bonn ist eine Stiftung des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	II
1 Einleitung	1
2 Belebung des Existenzgründungsgeschehens und wachsender Bestand an größeren Unternehmen	1
3 Gründungsgeschehen nähert sich am Jahresende dem Vorpandemie-niveau	2
4 Liquidationsgeschehen weiterhin sehr gedämpft	4
5 Anhaltender Zuwachs im gewerblichen Nebenerwerb	6
6 Ausblick: weitere Normalisierung des Gründungsgeschehens, Zunahme der Liquidationen	8
Literatur	10

**Verzeichnis der Abbildungen**

Abbildung 1:	Existenzgründungen, Liquidationen und deren Saldo 2017 bis 2021	2
Abbildung 2:	Monatliche Anzahl der gewerblichen Existenzgründungen 2017 bis 2021	3
Abbildung 3:	Gewerbliche Existenzgründungen 2019 bis 2021 nach Wirtschaftsabschnitten	4
Abbildung 4:	Monatliche Anzahl der gewerblichen Liquidationen 2017 bis 2021	5
Abbildung 5:	Gewerbliche Liquidationen 2019 bis 2021 nach Wirtschaftsabschnitten	6
Abbildung 6:	Gewerbliche Nebenerwerbsgründungen, -aufgaben und deren Saldo 2017 bis 2021	7
Abbildung 7:	Intensität der gewerblichen Existenz- und Nebenerwerbsgründungen 2011 bis 2021	8

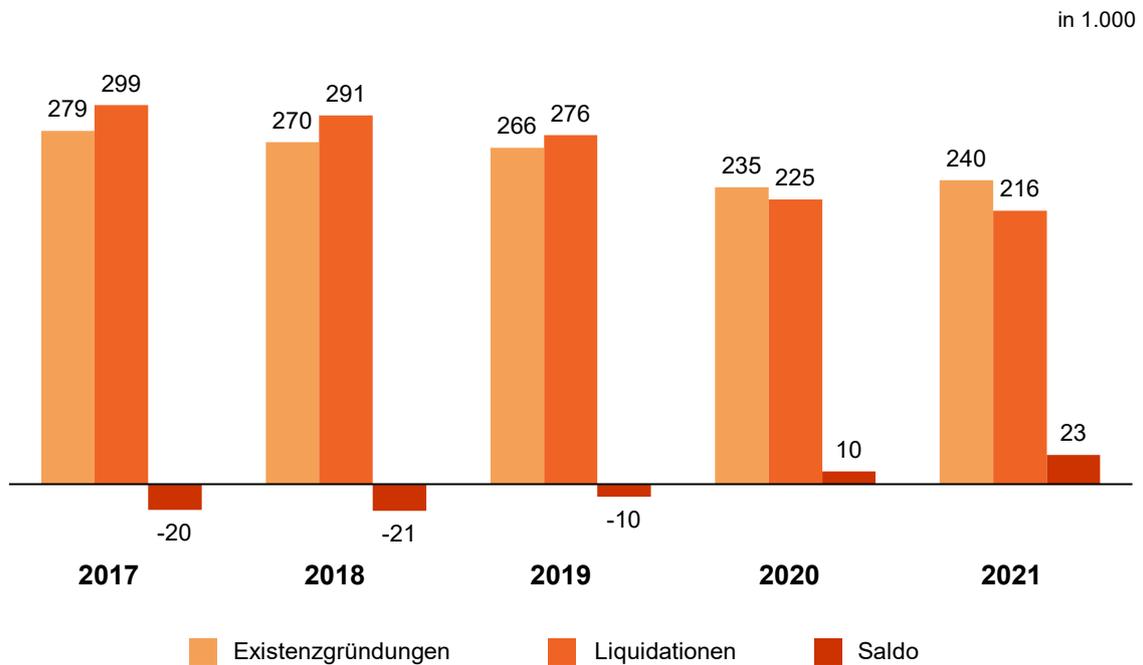
## **1 Einleitung**

Das gewerbliche Gründungs- und Liquidationsgeschehen steht seit dem Frühjahr 2020 unter dem Einfluss der Coronavirus-Pandemie und den damit einhergehenden antipandemischen Maßnahmen. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2021 zeichnete sich – trotz der für einige Branchen wie dem Gastgewerbe, dem stationären Einzelhandel mit Waren des nichttäglichen Bedarfs oder den medizinisch nicht notwendigen personennahen Dienstleistungen starken Einschränkungen der Geschäftstätigkeit – eine Abschwächung der Pandemieauswirkungen auf das Gründungsgeschehen ab (vgl. Kay/Kranzusch 2021). Die Anzahl der Liquidationen war wegen der vielfältigen wirtschaftspolitischen Unterstützungsmaßnahmen bis in den Sommer 2021 hinein unter das Vorpandemieniveau gesunken. Die antipandemischen Maßnahmen wurden im zweiten Halbjahr 2021 weiter zurückgeführt, sodass sich die Frage stellt, wie sich das Gründungs-, aber auch das Liquidationsgeschehen im zweiten Halbjahr 2021 entwickelt hat. Diese Frage wird im Folgenden anhand der monatlichen Gewerbeanzeigenstatistik beantwortet.

## **2 Belegung des Existenzgründungsgeschehens und wachsender Bestand an größeren Unternehmen**

In 2021 haben in der gewerblichen Wirtschaft 240.000 Personen eine selbstständige Tätigkeit aufgenommen (vgl. Abbildung 1). Während die Gründungsaktivitäten 2021 im Vorjahresvergleich geringfügig zunahmen (+1,8 %), fiel das Liquidationsgeschehen mit nur noch 216.000 Abmeldungen erneut schwächer als im Vorjahr (-3,8 %) aus. Die gegenläufigen Entwicklungsrichtungen beider Stromgrößen führten zu einer weiteren Ausweitung des gewerblichen Existenzgründungssaldos, der Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen. Sie war 2020 erstmals seit vielen Jahren wieder positiv und hat sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Der Bestand an gewerblichen Unternehmen ist somit nochmals gewachsen.

Abbildung 1: Existenzgründungen, Liquidationen und deren Saldo 2017 bis 2021



© IfM Bonn 22 982101 07

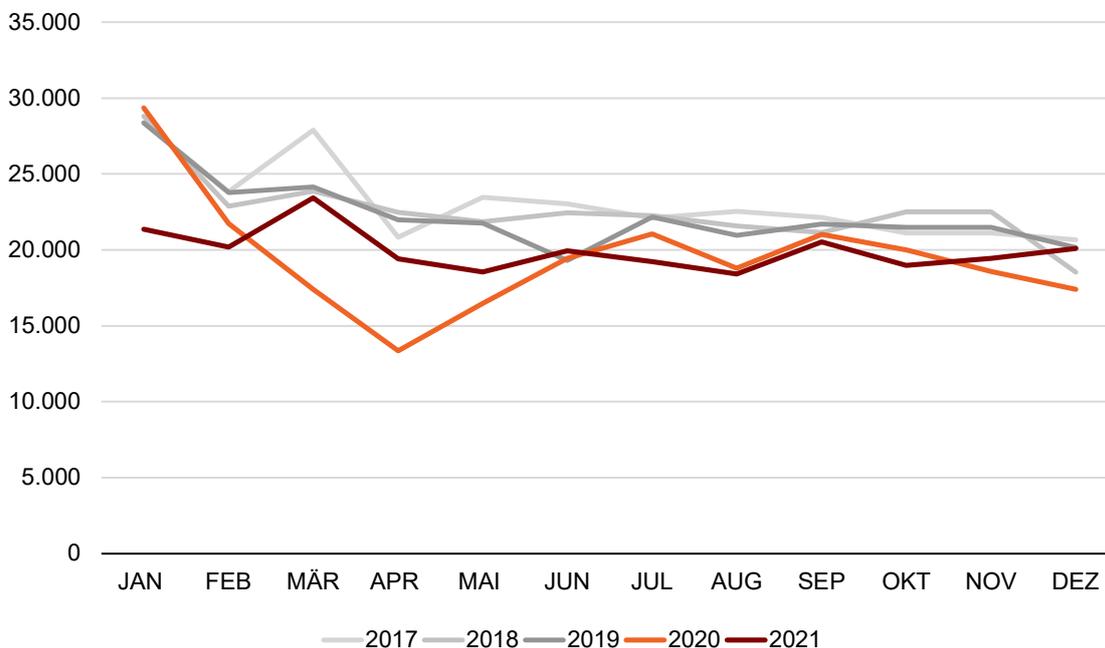
Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

Das Plus ergibt sich aus einem positiven Saldo bei den Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen (+34.400) und bei den Übernahmen durch Erbfolge, Kauf und Pacht (+6.900). Bei den Kleingewerben ist hingegen weiterhin ein negativer Saldo (-18.100) zu verzeichnen. Diese Entwicklungen haben eine weitere Verschiebung der Unternehmensgrößenstruktur zur Folge: Es sind nochmals mehr größere Unternehmen als in den Vorjahren aktiv. Der Anteil des Kleingewerbes am gewerblichen Unternehmensbestand geht weiter zurück.

### 3 Gründungsgeschehen nähert sich am Jahresende dem Vorpandemie-niveau

Trotz des Anstiegs liegt die Anzahl der Gründungen im Jahr 2021 noch unter dem Vorpandemieniveau. Allerdings zeigen die monatlichen Zahlen, dass sich die Anzahl der Gründungen im Lauf des Jahres immer mehr diesem Niveau annäherte (vgl. Abbildung 2). Dies gilt für Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen und Übernahmen. Die Gründungen von Kleingewerbebetrieben verharren hingegen weiterhin auf einem niedrigeren Niveau.

Abbildung 2: Monatliche Anzahl der gewerblichen Existenzgründungen 2017 bis 2021

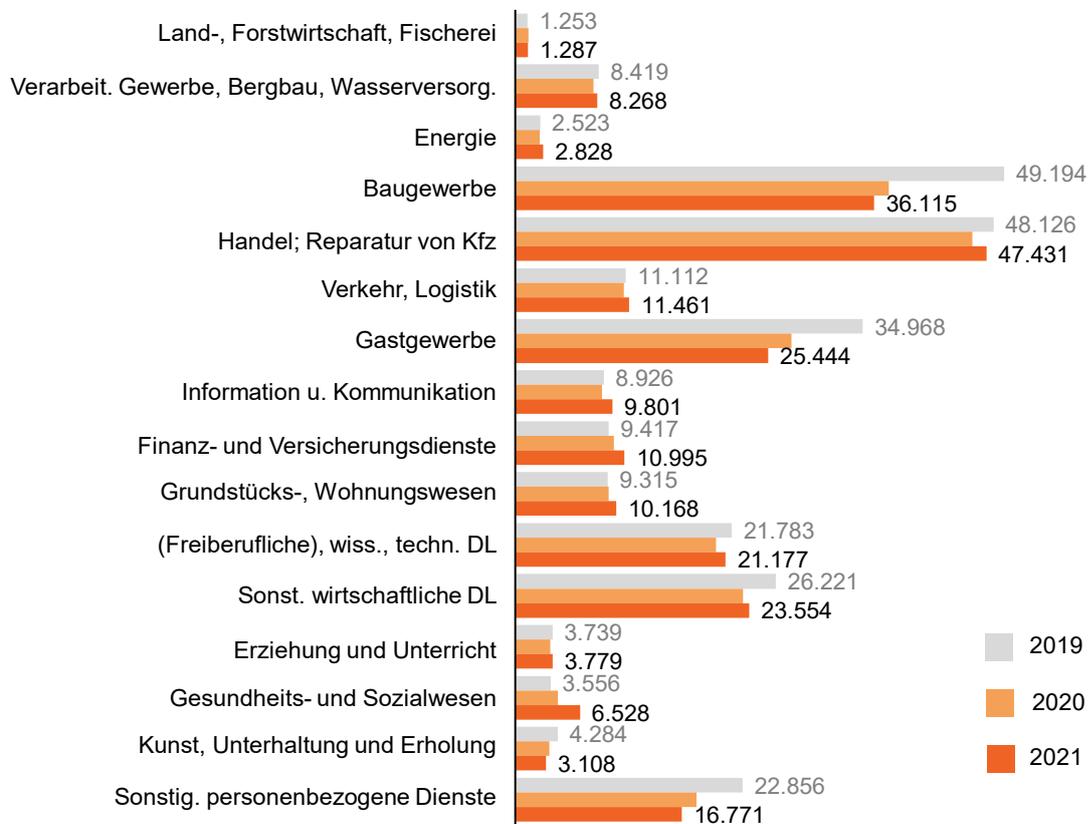


© IfM Bonn 22 982101 08

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

Die meisten Existenzgründungen fanden 2021 im (Einzel-)Handel statt, gefolgt vom Bau- und vom Gastgewerbe (vgl. Abbildung 3). Bau- und Gastgewerbe sind noch deutlich vom Vorpandemieniveau entfernt. Die Gründungsaktivitäten waren zudem in solchen Branchen begrenzt, in denen Dienstleistungen im nahen Kontakt mit Personen erbracht werden, z.B. im Bereich Kunst, Unterhaltung, Erholung und bei „Sonstigen personenbezogenen Dienstleistungen“. Ausnahmen davon bilden die Bereiche Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht, die weniger strengen Beschränkungen unterlagen. Einen Zuwachs gegenüber 2019 und 2020 verzeichneten hingegen wirtschafts- und unternehmensnahe Dienstleistungsbereiche wie z.B. Verkehr/Logistik oder Information und Kommunikation. Im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Wasserversorgung stabilisierte sich das Gründungsgeschehen.

Abbildung 3: Gewerbliche Existenzgründungen 2019 bis 2021 nach Wirtschaftsabschnitten



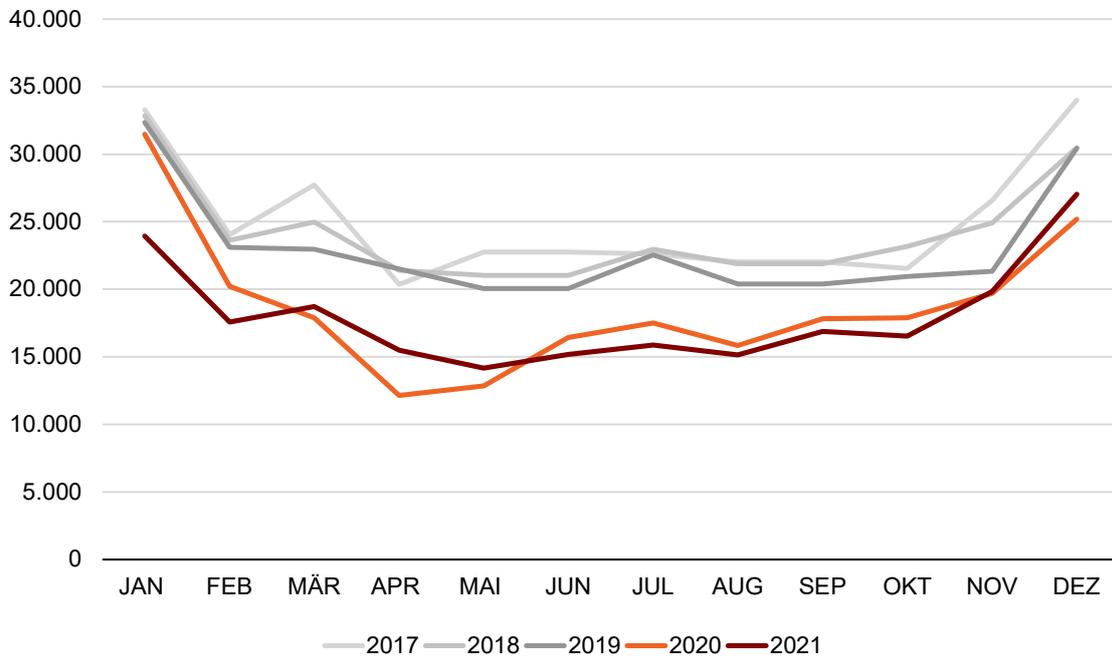
© IfM Bonn 22 982101 09

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des StBA Wiesbaden).

#### 4 Liquidationsgeschehen weiterhin sehr gedämpft

Die Anzahl der gewerblichen Existenzaufgaben lag wie schon in 2020 auch in 2021 in allen Monaten – teils deutlich – unter dem Niveau der Vorpandemiejahre (vgl. Abbildung 4). Die monatliche Anzahl an Liquidationen folgt 2021 dem typischen u-förmigen Verlauf der Vorjahre, ein Zusammenhang mit den jeweils geltenden Lockdown-Maßnahmen ist nicht zu erkennen. Anders als die monatliche Anzahl an Liquidationen von Kleingewerbebetrieben und Übergaben erreicht die monatliche Anzahl der Liquidationen von Betrieben einer Hauptniederlassung zum Jahresende wieder das Vorpandemieniveau.

Abbildung 4: Monatliche Anzahl der gewerblichen Liquidationen 2017 bis 2021

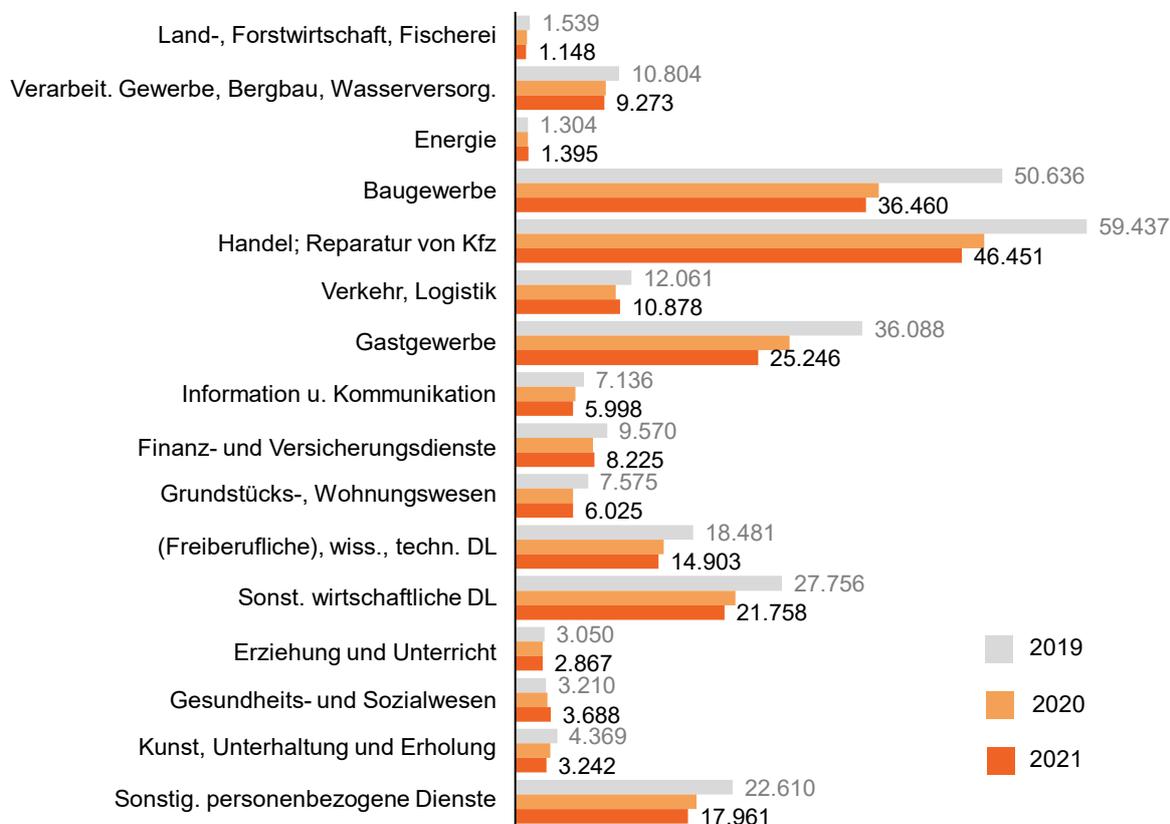


© IfM Bonn 22 982101 11

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

Die meisten Unternehmen wurden 2021 im Handel aufgelöst. Es folgen das Bau- und Gastgewerbe sowie mit einigem Abstand die Bereiche „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ und „Sonstige personenbezogene Dienstleistungen“ (vgl. Abbildung 5). Der Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ umfasst unterschiedliche Branchen. Die Mehrzahl der Abmeldungen in diesem Bereich entfällt auf „Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau“ (2021: 12.000). Auch rund 1.000 auf Reisedienstleister stellten ihr Geschäft ein. Nachdem die Reisebüros und ähnliche Dienstleistungsagenturen 2020 einen Anstieg der Liquidationen verzeichnen musste, lag die Anzahl der Liquidationen in 2021 dort wieder unter dem Vorpandemieniveau.

Abbildung 5: Gewerbliche Liquidationen 2019 bis 2021 nach Wirtschaftsabschnitten



© IfM Bonn 22 982101 12

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des StBA Wiesbaden).

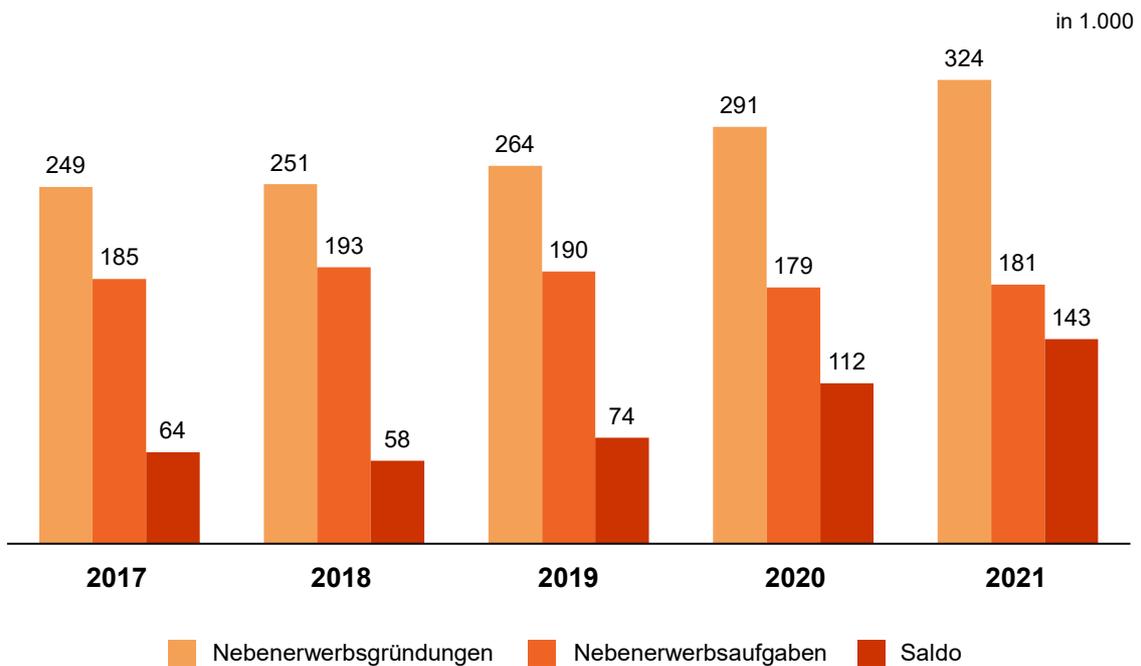
Ein Grund für den weiteren Rückgang der Anzahl der Liquidationen in 2021 dürfte im Abschwung des Gründungsgeschehens im Vorjahr liegen. Denn Unternehmen, die nicht gegründet werden, können auch nicht geschlossen werden. Führt man sich vor Augen, dass etwa 23,5 % der Gründungsunternehmen in den ersten zwölf Monaten ihrer Existenz wieder aus dem Markt austreten (vgl. IfM Bonn 2022) und in 2020 rund 30.000 gewerbliche Unternehmen weniger gegründet wurden als in 2019, dann bedeutet dies, dass rund 7.000 Unternehmen nicht liquidiert wurden, weil sie erst gar nicht gegründet wurden.

## 5 Anhaltender Zuwachs im gewerblichen Nebenerwerb

2021 starteten rund 324.000 Personen eine selbstständige Tätigkeit im Nebenerwerb. Das waren 33.000 mehr als 2020 (vgl. Abbildung 6). Bereits seit 2012 steigt die Anzahl der gewerblichen Nebenerwerbsgründungen. In den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 schnellten die Wachstumsraten mit 10,2 % und 11,4 % jedoch deutlich in die Höhe. Die Anzahl der beendeten Nebenerwerbs-

tätigkeiten bleibt weit hinter den Nebenerwerbsgründungen zurück und stagniert im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr. Der Bestand an gewerblichen Nebenerwerbsselbstständigen hat somit in 2021 weiter – um 143.000 – zugenommen.

Abbildung 6: Gewerbliche Nebenerwerbsgründungen, -aufgaben und deren Saldo 2017 bis 2021

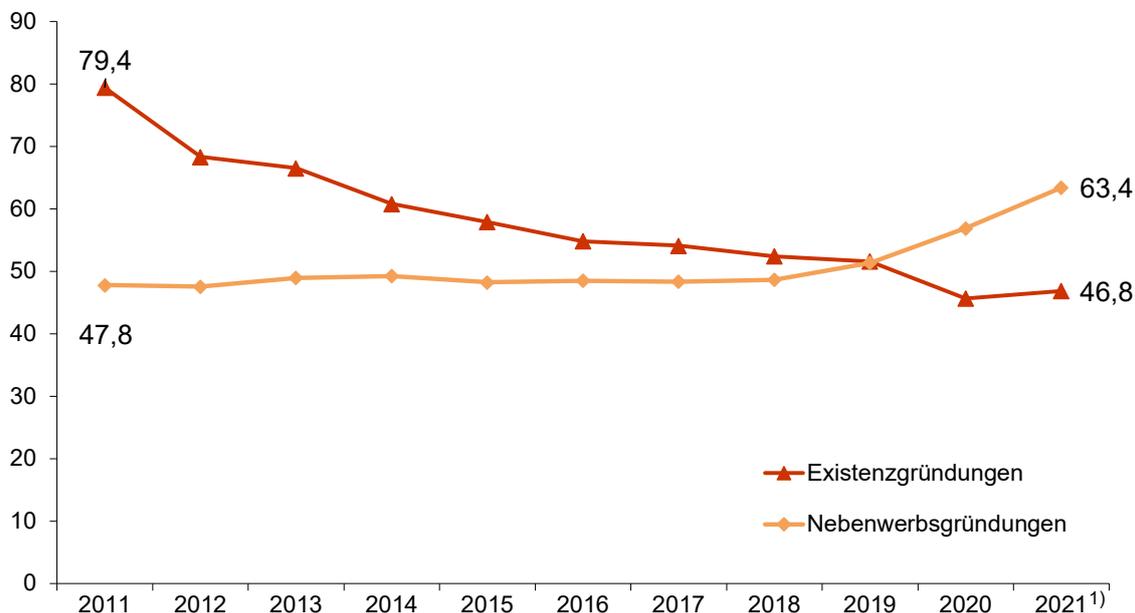


© IfM Bonn 22 982101 14

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des StBA Wiesbaden).

Seit 2019 übersteigt die Anzahl (und damit auch die Intensität) der gewerblichen Nebenerwerbsgründungen die der gewerblichen Existenzgründungen (vgl. Abbildung 7). Die Schere zwischen diesen beiden Typen gewerblicher Gründungen hat sich im Zug der Pandemie ausgeweitet. Zwar dürfte die Pandemie diese Entwicklung verstärkt haben, gleichwohl ist nicht zu erwarten, dass die Existenzgründungen nach Abklingen der Pandemie wieder zur dominierenden Gründungsform werden. Es sind keine Umstände erkennbar, die den langjährigen rückläufigen Trend bei den Existenzgründungen und den steigenden Trend bei den Nebenerwerbsgründungen umkehren könnten.

Abbildung 7: Intensität der gewerblichen Existenz- und Nebenerwerbsgründungen 2011 bis 2021



Intensität = Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige (Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren).

1) Berechnet mit Erwerbsfähigkeitszahlen vom Vorjahr.

© IfM Bonn 22 982101 15

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik und Bevölkerungsstatistik des Statistischen Bundesamtes).

## 6 Ausblick: weitere Normalisierung des Gründungsgeschehens, Zunahme der Liquidationen

Das Existenzgründungsgeschehen hat sich im Lauf des Jahres 2021 zunehmend konsolidiert, wobei das Vorpandemieniveau zum Jahresende erreicht wurde. Wir erwarten, dass sich das Existenzgründungsgeschehen in 2022 weiter normalisieren wird. Wegen der anhaltenden Wirkung der Novellierung der Handwerksordnung zu Jahresbeginn 2020, die eine Reduzierung der Gründungsaktivitäten im Baugewerbe zur Folge hat, ist unklar, ob die Gründungsaktivitäten in 2022 dauerhaft das Vorpandemieniveau erreichen oder gar überschreiten werden. So sind in einigen besonders stark von der Pandemie betroffenen Branchen Nachholeffekte durchaus denkbar. Die Pandemie hat überdies neue Geschäftsfelder eröffnet, von denen auch einige nach der Pandemie Bestand haben werden und die das Gründungsgeschehen auch zukünftig beleben. Der Ukraine-Konflikt, steigende Rohstoff- und Energiepreise, die anhaltende Energiewende, Lieferengpässe und eine zunehmende Verknappung von Arbeitskräften wirken 2022 teils dämpfend, teils begünstigend auf das

Gründungsgeschehen. Nicht zuletzt könnte die Alterung des Erwerbspersonenpotenzials einen rückläufigen Trend bei den Gründungen bewirken.

Die Anzahl der Existenzaufgaben im Gewerbe lag auch in 2021 deutlich unter dem Niveau der Vorpandemiejahre. Offensichtlich haben die wirtschaftspolitischen Unterstützungsmaßnahmen das Überleben von Unternehmen, die pandemie- oder hochwasserbedingt einen stärkeren Umsatzrückgang erlitten, gesichert. Wie viele dieser Unternehmen dauerhaft am Markt verbleiben können, lässt sich schwer einschätzen. Mit dem weiteren Zurückfahren der Unterstützungsmaßnahmen einerseits und der Zunahme der oben genannten unternehmerischen Herausforderungen andererseits sollte jedoch die Anzahl der Liquidationen in 2022 spürbar ansteigen und der übliche Marktberaumigungsprozess wieder einsetzen.

## Literatur

Butkowski, O.; Kay, R.; Suprinovič, O. (2022): Entwicklung der hybriden Selbstständigkeit in Deutschland – Analysen anhand des Taxpayer-Panels 2001-2016, IfM Bonn: Daten und Fakten Nr. 30, Bonn.

IfM Bonn (2022): Überlebensrate von Unternehmen, <https://www.ifm-bonn.org/statistiken/gruendungen-und-unternehmensschliessungen/ueberlebensrate-von-unternehmen>, abgerufen am 14.6.2022.

Kay, R.; Kranzusch, P. (2021): Gewerbliche Existenzgründungen und Unternehmensaufgaben in 2020, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Kranzusch, P.; Kay, R. (2021): Gewerbliche Existenzgründungen und -aufgaben im ersten Halbjahr 2021 – Die Auswirkungen der Pandemie schwächen sich weiter ab, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Metzger, G. (2022): Gründungstätigkeit in Deutschland 2021: zurück auf Vorkrisenniveau, KfW Research Nr. 221, Frankfurt a.M.